

Margot Pail

Gerti Petermann-Tschida



## ANITA LASKER-WALLFISCH IHR SOLLT DIE WAHRHEIT ERBEN DIE CELLISTIN VON AUSCHWITZ

Am 12.3.2012 hatten wir die Gelegenheit, Anita Lasker-Wallfisch persönlich kennen zu lernen. Anlässlich einer Lesereise besuchte sie auch die Landeshauptstadt Graz.

Da wir durch unsere Zusammenarbeit mit Eva Sachs an ihrem Buch [Die Vergangenheit ist jeden Tag in mir](#) schon intensiv mit dem Thema Holocaust und Holocaustüberlebende befasst waren, war es uns ein großes Anliegen, auch Anita Lasker-Wallfisch kennen zu lernen.

Wir trafen auf eine 87-jährige Dame, die klar, nüchtern und ohne Ressentiment von ihrer Vergangenheit im Zwischenkriegs- und Nazideutschland berichtet hat. Angesichts ihrer schrecklichen Erlebnisse sind gerade diese Nüchternheit und Geradlinigkeit tief beeindruckend. Wie Anita Lasker-Wallfisch erzählte, hatte sie sich nach dem Krieg geschworen, deutschen Boden nie wieder zu betreten. Als Gründungsmitglied des English Chamber Orchestra, das natürlich auch Tourneen nach Deutschland unternahm, war dies einigermassen schwierig. Anlässlich einer Tournee, die auch nach Celle führte und damit in die Nähe von Bergen-Belsen, beschloss sie, eidbrüchig zu werden und wieder nach Deutschland zu reisen. Sie wollte einfach Bergen-Belsen wiedersehen.

Das Zusammentreffen mit einem jungen Deutschen – nach dem Krieg geboren –, der sich spontan bereit erklärte, sie mit dem Auto nach Bergen-Belsen zu führen, ermöglichte es ihr, die Sicht auf ihr Geburtsland zu revidieren. Heute ist sie der Meinung, dass man Nachgeborene nicht mit der Schuld der Kriegsgeneration belasten darf. Hass macht nicht frei, sondern krank. Seit dieser Zeit bereist Anita Lasker-Wallfisch Deutschland und Österreich, um vor allem in Schulen über ihre Zeit in Auschwitz und Bergen-Belsen zu berichten.

Auch bei der Lesung in Graz waren viele Jugendliche anwesend, die bei der anschließenden Diskussion die unterschiedlichsten Fragen stellten. An diesen Fragen konnte man die Hilflosigkeit und das Nichtbegreifen angesichts dieser schrecklichen Ereignisse erahnen. Einer der Schüler fragte, was sie denn empfunden hätte, als sie für Dr. Josef Mengele die „Träumerei“ von Schumann spielen musste. Anita Lasker-Wallfischs Antwort: „Nichts! Ich habe so schnell gespielt wie ich konnte und mir gedacht, hoffentlich verschwindet er bald wieder. Ich hatte keine Wahl!“

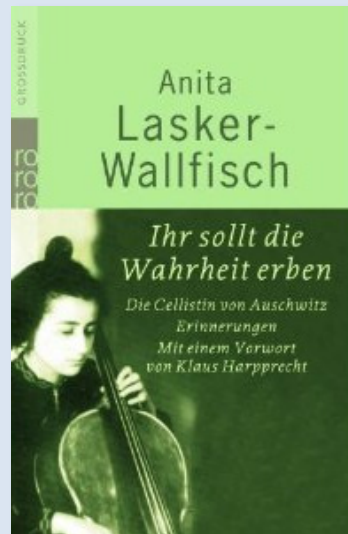
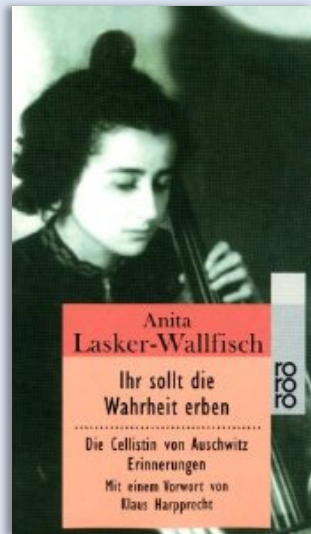
In ihrem Buch beschreibt Anita Lasker-Wallfisch eindrücklich in einfacher und klarer Sprache ihren Weg von Breslau über Auschwitz und Bergen-Belsen nach England. Das Buch ist ein Zeugnis über schreckliche Ereignisse, die niemals vergessen werden dürfen. Wir möchten vielen, vor allem jungen Menschen dieses und andere Bücher über den Holocaust ans Herz legen, damit wahr wird, was wir uns alle wünschen:

Margot Pail

Gerti Petermann-Tschida



# NIEMALS VERGESSEN!



erschienen bei rororo 2000 / 2007, 256 / 400 Seiten

„Anita Lasker-Wallfisch, geboren 1925 in Breslau, erzählt von der Zerstörung einer jüdischen Familie und davon, wie sie und ihre Schwester Renate die Konzentrationslager der Nazis überlebten. Die Autorin, die das Londoner English Chamber Orchestra mitbegründete und bis in die Jahrtausendwende erfolgreich als Cellistin arbeitete, gehörte zum „Mädchenorchester“ von Auschwitz.

Ihre Lebenserinnerungen sind das eindrucksvolle Zeugnis eines deutsch-jüdischen Familienschicksals im 20. Jahrhundert und eine sehr persönliche, anrührende Chronik einer Überlebenden des Holocaust. In einem Nachwort berichtet die Autorin über ihre auf Lesereisen gesammelten Erfahrungen mit dem deutschen Publikum.“

[Zitat: [http://www.rowohlt.de/autor/Anita\\_Lasker\\_Wallfisch.5327.html](http://www.rowohlt.de/autor/Anita_Lasker_Wallfisch.5327.html)]